

Von der Herkunft des Kaffees

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1949-1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-661492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Herkunft des Kaffees

Ueber die Entdeckung des Kaffees erzählt man sich in Arabien: In der Landschaft Yemen zogen arabische Hirten, ermüdet von beschwerlichem Marsche mit den Herden durch die Wüste, deren Rand sie erst gegen Abend erreichten. Sie setzten sich unter einen großen Kaffeestrauch und bereiteten sich ihr Nachtlager. Ihre Provorräte waren aufgezehrt, aber sie trösteten sich damit, daß sie schon nach einem Tagesmarsch das nächste Dorf erreichen würden. So aßen sie denn einige der vom Strauch heruntergefallenen Bohnen. Die Nacht über fiel es ihnen auf, daß sie trotz aller

früheren Müdigkeit ganz munter blieben und ihnen die Lust zum Schlafen fehlte. Sie nahmen sich einen Vorrat der geheimnisvollen Bohnen mit, deren Genuß ihnen ihre erste Beobachtung bestätigte. Andere Leute gingen dazu über, die Bohnen zu kochen und die Brühe zu trinken, wobei sich wieder die belebende, alle Müdigkeit verdrängende Kraft des Kaffees auswirkte. Um die Bohnen haltbarer zu machen, wurden diese geröstet . . . und so kam es lange vor dem Auftreten Mohameds zur heute noch gebräuchlichen Zubereitung des Kaffees.

gb.

EINBANDDECKEN

für den abgeschlossenen Jahrgang unserer Zeitschrift können wieder bezogen werden. Sie werden Freude am gesammelten Bande haben. Preis Fr. 3.15 — Bestellungen beliebe man zu richten an den Verlag

Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstr. 19, Zürich

E I N E **B** I T T E

an diejenigen unserer verehrten Abonnenten, welche das Abonnement für den am 1. Oktober 1949 begonnenen Jahrgang noch nicht bezahlt haben, um Einsendung des Betrages mit dem in Heft 1 beigelegten Postcheck-Einzahlungsschein. Abonnementsbeträge, die bis 6. November 1949 noch ausstehen, werden wir uns erlauben, per Nachnahme zu erheben

Die Expedition